

Selbstmord. In der Elster an der Kläranlage ist heute Vormittag der Leichnam eines unbekannten Mannes an- geschwommen. Der Tote, der schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben scheint, ist an die Anatomie abgeliefert worden. — Heute Vormittag hat sich ein in Leipzig-Plagwitz wohnender 39 Jahre alter Maler und Lackierer aus Zwickau durch Er- hängen selbst entleert. Der Unglückliche ist schwerwiegend gewesen.

Selbstmord- und Unfallstatistik für den Monat Juni 1900. Vergangenen Monat sind 15 Selbstmorde, 6 Selbstmordversuche und 6 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange im hiesigen Stadt- gebiete vorgekommen. Es gingen freiwillig in den Tod 9 männ- liche und 6 weibliche Personen, wovon sich 6 ertränkt, 4 er- hängt, 3 erschossen und 2 vergiftet haben. Vier Personen ver- suchten sich zu ertränken, eine zu erschießen und eine zu erhängen. Ein 15 Jahre alter Bäckerlehrling ertrank beim Baden; ein 7 jähriger Knabe fiel in L-Schleusig in die Elster und ertrank darin; ein 62 Jahre alter Arbeiter verunglückte tödlich durch einen Sturz im Gebäude des Dresdener Bahnhofs; von Ge- schirren überfahren und getötet worden sind ein 71 Jahre alter Cigarrenarbeiter und ein 4 jähriges Mädchen; ein 6 Jahre altes Mädchen stürzte in Wohlitz aus dem 4. Stock eines Gebäudes herab und büßte dadurch sein Leben ein. Im vorhergehenden Monate waren 13 Selbstmordversuche und 4 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange zu verzeichnen.

Die im Kauddürschen gestohlenen Wertpapiere sind, wie nunmehr berichtet werden kann, sämtlich bis auf eine Anzahl Coupons wieder zu Tage gefördert worden. Der mitverhaftete Heizer Rothe, der sich wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei zu verantworten haben wird, hatte sie zwischen Raum- hof und Lindhardt im Walde vergraben, wo sie in Gegenwart Rothes durch Kriminalbeamte im Beisein des Raumhofers Bürgermeisters nach längerem Suchen wieder aufgefunden worden sind. Sie waren in Papier eingeschlagen und in einem Sacke verborgen. Die regierungliche Witterung hatte sie völlig durchknäpelt.

Wollzebericht. In der Petersstraße wurde Sonnabend vor- mittag durch eigene Unvorsichtigkeit eine Wollbesitzerin aus Zorgan von einer Droschke umgerissen, zum Glück aber nicht verletzt. — Weiter ist am Sonnabend abend ein 4 jähriges, nicht gehörig be- aufsichtigt gewesenes Kind auf dem Augustusplatz von einem Kab- fahrer umgerissen worden. Einen Schaden hat das Kind dadurch nicht erlitten. — Sonntag früh in der zweiten Stunde bekam in der Universitätsstraße der Handarbeiter Bauer aus Selterhausen einen so heftigen Krampfanfall, daß sich die Unterbringung des Er- krankten im Krankenhaus nötig machte. — In der Rübnerstraße fiel am Sonnabend nachmittag der 29 jährige Kulturer- Marz von einem sogenannten Turmwagen der Straßenbahn, wobei er sich einen Bruch des linken Ellenbogengelenkes und eine Auskuglung des linken Armes zuzog. Der Verunglückte wurde in das Kranen- haus gebracht.

Ein Stubenbrand, der durch die Feuerwehr beseitigt werden mußte, brach gestern nachmittag gegen 3 Uhr in einem Hause der Stifftstraße in Reudnitz aus.

Eine 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin aus Querfurt ist in Haft genommen worden, weil sie dringend verdächtig ist, ihrer früheren Logiswirtin in der Elfenstraße einen Gelbbetrag von 60 Mark gestohlen zu haben.

Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde ein 34 Jahre alter Bierpaffer aus Hillersdorf in Haft genommen. Er hat in einer Wirtschaft in Wohlitz, woselbst er sich in Stellung befand, gelegentlich eines Streites mit Gästen einen Polter durch Aufschlagen mit einem Bierglas erheblich verübt.

Ein 27 Jahre alter Schlosser von hier mußte zur Verant- wortung gezogen werden, weil er sich eines Sittlichkeitsvergehens im Sinne des § 183 des Strafgesetzbuches schuldig gemacht hat.

In der Nacht zum Sonnabend ist in einem Geschäftslokale der Universitätsstraße ein Einbruchdiebstahl verübt worden, wobei dem Diebe ein Gelbbetrag in die Hände fiel.

Auf frischer That sind von einem Schuhmann in vorvorgangener Nacht drei Einbrecher auf einem Zimmerplatz in Lindenau er- stapt worden, wovon einer, ein öfters vorbestrafter 35 Jahre alter Arbeiter aus Scheibitz, sofort festgenommen wurde, während die anderen, ein 29 Jahre alter Maurer aus Elberfeld und ein 41 jähr. Arbeiter, später in Haft genommen werden konnten.

In letzter Zeit sind viele Gartenbesitzer der Stadt und in der Umgebung durch nächtliche Einbrüche beunruhigt und geschädigt worden. Der Kriminalpolizei ist es nun endlich gelungen, vier gefährliche Burschen im Alter von 19 bis 22 Jahren zu ermitteln und festzunehmen, denen nicht weniger als 40 derartige Einbruchs- diebstähle zur Last fallen. Ueber mehrere von den Dieben ein- gestandene Einbrüche in Gärten von Connewitz und Reudnitz liegen noch keine Anzeigen vor.

In der Nacht zum Sonnabend haben Einbrecher aus einer Wirtschaft der Seeburgstraße einen Gelbbetrag von 10 Mark und drei Sparkassensbücher über zusammen 111 Mark Einsage gestohlen.

**Gerichtssaal.**  
Landgericht.

Leipzig, 30. Juni.

Ein Heiratschwindler. So oft über verübte Heiratschwinde- leien berichtet worden ist, kommen meist arme Dienstmädchen zc. in Frage, die durch den gewissenlosen Galan um ihre Habe ge- bracht worden waren. Diesmal kommen Angehörige der „besseren Stände“ in Frage, die der mehrfach bestrafte Kaufmann Johannes Friedrich Karl Schulze aus Falkenstein hingelegt hat. In Dresden führte er sich in die Familie eines Lehrers ein, und zwar gab er vor, er habe wegen des Todes seines Vaters seine philo- sophischen Studien aufgeben müssen und sei jetzt als Kaufmann thätig. Der Lehrer duldet seinen Eintritt in die Familienreise und willigte auch in die am 29. Juli 1898 erfolgte Verlobung mit seiner Tochter. Ende 1899 schwindelte er seinem künftigen Schwieger- vater vor, er habe eine Stellung als Bibliothekar an der Universi- tätsbibliothek in Leipzig erhalten und er siedelte nach Leipzig über. Am 18. Januar d. J. wandte er sich an seinen Schwiegervater in ego und verlangte 2000 Mk., die er als Kaution stellen müsse. Die Erkundigungen brachten den ganzen Schwindel zu Tage. Sch. erhielt die 2000 Mk. nicht und die Verlobung wurde aufgehoben. Inzwischen hatte Schulze in einem hiesigen Café die Bekant-

schaft der Tochter eines Landwirts gemacht. Er mußte die Dame so durch seine Schwindeleien einzunehmen, daß er Zutritt zur Familie erhielt und am hohen Neujahrstag wurde die Verlobung gefeiert. Dieser Familie gegenüber gab er an, er sei Hilfslehrer am Dresdener Seminar und Dr. phil. und land. theol. und hatte sich hier nur seiner pädagogischen Studien halber auf. Vom Vater der Braut hat er nun wiederholt Gelbbeträge als Unterstützung erhalten, im ganzen mindestens 450 Mk. Als er aber noch ca. 500 Mk. haben wollte, um Universitätsschulden in Bonn zu zahlen, wurden ihm diese verweigert. Sch. hatte den Professor Sch. in Dresden als seinen Oheim ausgegeben und seine Braut auch zu dessen Besuch anliert. In Dresden schwindelte er ihr vor, sein Onkel sei nicht zu Hause. Hierdurch und durch die Dummelei Schulzes mißtrauisch gemacht, erkundigte sich der Landwirt und bedte dadurch den Schwindel auf. Schulze gab darauf den Schwindel zu und verfluchte, wurde aber am 21. Februar in Maftricht verhaftet. Vorher hatte er sich noch von einem Möbelhändler einen Bücher- schrank im Werte von circa 100 Mark und vom Buchhändler M. 11 Bände Niepshes Werke im Werte von 91,20 Mk. erschwindelt. Vier Bände hiervon veräußerte er bei einer Kaffee-Veräußerin für 32 Mk. Mit Rücksicht auf seine früheren Strafen und der Gemeingefährlichkeit seines Treibens verurteilte die dritte Straf- kammer Schulze zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis. Zwei Wochen der Untersuchungshaft wurden auf die Strafe an- gerechnet.

**Eine Brandkatastrophe im New Yorker Hafen.**

New York, 1. Juli. Sirchs Bureau meldet: Ein Teil des Hafens von New York steht in Flammen. Die Werftanlagen des Norddeutschen Lloyd sind niedergebrannt. Es gelang, den Dampfer Kaiser Wilhelm den Großen abzubringen. Saale und Bremen sind durch Feuer leicht beschädigt, Main und der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie Phönix haben schwer gelitten. Andere Schiffe, hauptsächlich mit Baumwollladung, sind verbrannt.

Wolffs Bureau meldet noch: Der Quai der Hamburg- Amerika-Linie wurde mit Dynamit zersprengt, um ein weiteres Ausbreiten der Flammen zu verhindern. Sehr viele Passagiere und andere Personen waren in den Docks, als das Feuer ausbrach. Ein Teil sprang ins Wasser und ertrank, andere kamen in den Flammen um.

Der Verlust an Menschen infolge des Brandes in den Docks konnte bis heute mittag noch nicht annähernd festgestellt werden. An Bord des Main, der Saale und der Bremen be- fand sich nur die Mannschaft. Kaiser Wilhelm wurde zuerst ausgewerlegt. Die Disziplin auf den Schiffen war be- wunderungswürdig; selbst während der größten Gefahr wurden die Rettungsboote ausgelegt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß das Ausschleppen der Saale, des Main und der Bremen unmöglich war. Die Menschen an Bord sind entweder verbrannt oder sprangen ins Wasser; viele von ihnen ertranken. Die Zahl der Toten muß aus dem Anruf der Lebenden und der im Hospital Befindlichen mit dem Vergleich der Musterrolle festgestellt werden.

In dem Augenblicke, wo die Bremen von den Flammen erreicht wurde, wurde eine starke Explosion vernommen. Das Schiff schwankte und sank im Wasser unter. Eine große Menge von Personen wurde dabei ins Wasser geschleudert. Die Saale trieb auf dem Strome bis zur Insel Liberty, wo sie gestrandet war. Bis jetzt sind 50 Leichen, deren Identität nicht festgestellt ist, von den Angestellten der Gesellschaft geborgen. Die Ge- samtzahl der Toten wird auf 200 geschätzt. Der Chef der Feuerwehr von New York hält die Saale für verloren. Man hofft, daß der Main erhalten bleibt.

Sirchs Bureau meldet vom 2. Juli aus New York: Das Feuer auf dem Quai brach, wie schon gemeldet, nachmittags 4 Uhr aus, während die Quais von Menschen überfüllt waren. Die Ursache des Brandes wird in der Explosion eines Kohlen säurebehälters vermutet. Ungeachtet der Anstrengungen der vereinigten Feuerwehren breitete sich die Feuerbrunst rapid aus und zerstörte außer dem gesamten Quaisystem des Nord- deutschen Lloyd mit einer Frontlänge von einer viertel Meile noch fünf fünfßigste Speicher; desgleichen die Thingvallor-Docks. Durch das rapide Wachsen waren im Augenblicke etwa 1750 Menschen abgeschnitten und von dem Feuermeer umzingelt. Durch die entstehende Panik wurden viele Personen er- drückt, viele verbrannt. Der Menschenverlust wird auf 400, der Materialschaden auf 20 Millionen Dollar geschätzt. Die brennenden Schiffe boten ein furchtbares Schauspiel.

Nach manchen Meldungen aus Amerika soll der Verlust an Menschenleben bei dem Brande in Hoboken 8—900 Personen betragen.

**Von Nah und Fern.**

Der Mord in Ponitz. Die Voruntersuchung wegen Totschlags gegen den Schlächtermeister Hoffmann ist, wie das Königer Tageblatt mitteilt, eingeleitet worden.

Der Händler Schloßhauer wurde am 30. Juni wegen Mein- eids zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Revision. Berlin, 30. Juni. Der durch das Urteil des Potsdamer

Schwurgerichtshofes zum Tode verurteilte Ostmischer Jänida hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

Ein seltsamer „Jrtum“. Erschossen wurde in der Nacht zum Sonnabend in Duder- stadt der 26 jährige Schneider Bogard von dem Sekundaner Leibecke des dortigen königlichen Progymnasiums. Der Täter wurde ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Tat liegt ein Jrtum zu Grunde. Es sind noch vier Schüler als Mitschuldige verhaftet.

Erschossen. Der bereits zweimal aus dem Zuchthause in Jüterburg ausgebrochene Sträfling Pallapies wurde nach der Ostdeutschen Volkszeitung in dem Walde von Raubonatschen bei Ragnitz von einem Gutsförter erschossen, nachdem er sich mit einem Revolver einen Wehr gesetzt hatte. Ein früherer Zuchthausgenosse des Pallapies hatte ihn, als er in Kraupfischen ein wahrscheinlich gestohlenes Fuhrwerk mit Getreide verkaufte, erkannt und die Aufmerksamkeit der Behörden auf ihn gelenkt.

Ein Bahnunglück. Brüssel, 1. Juli. Infolge Zusammenstoßes zweierzüge trug sich heute bei Braine-le-Comte auf der Linie Brüssel-Mons ein Eisen- bahnunglück zu. 23 Personen haben Verletzungen davongetragen, von denen jedoch keine ersterer Art zu sein scheint. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Reife fortsetzen.

Ein Todesurteil. Vesterås in Schweden, 30. Juni. Der Mörder Nordlund, der in der Nacht vom 16. zum 17. Mai an Bord des Schiffes Prinz Karl mehrere Personen getötet und zahlreiche verwundet hat, ist zum Tode verurteilt worden. Er nahm das Urteil mit größter Ruhe entgegen.

Schwärzer in Spanien. Madrid, 30. Juni. In Murcia ging gestern ein von einem heftigen Sturm begleitetes Gewitter nieder. Mehrere Personen wurden durch Blitzschlag getötet. In Alicante haben Ueber- schwemmungen große Verheerungen angerichtet.

Schiffszusammenstoß. London, 30. Juni. Das Transportschiff Oratava, das am 28. Juni mit 1183 Mann Truppen nach Südafrika abgegangen ist, kehrte heute nach Southampton zurück und landete die Mannschaft des Handelsdampfers Bremen, mit dem die Oratava gestern morgen in dichtem Nebel in der Höhe von Quessant zusammengefahren war. Nach einer bei Lloyds Agentur eingelaufenen Nachricht sank die Bremen vier Minuten nach dem Zusammenstoße. Niemand ist umgekommen. Der Dampfer Oratava ist am Bug beschädigt, landete die Truppen und ging ins Trockendock.

Briefkasten der Redaktion. N. F. 1000. Die englische Meile ist 1524 Meter, die deutsche 7500 Meter lang.

**Auskunft in Rechtsfragen.**

Wahren 111. Es sind Ordnungsstrafen bis zu 20 Mark zulässig. Wegen die Strafverfügung kann Beschwerde beim Kranken- versicherungsamte geführt werden. Dessen Entscheidung ist endgültig.

E. M., Emilienstraße. Ueber Frankfurt a. M., da Sie bis dahin 4. Klasse benutzen können.

A. Sch., Inselstraße. Nein, das ist nicht strafbar; es müßte denn von den betr. Personen als Belästigung empfunden werden. Auswärts ist dafür schon der grobe Unfugspangraph angezogen worden.

H. 1901. 1. und 2. Da nach Inkrafttreten des neuen Bürger- lichen Gesetzbuches nichts anderes vereinbart ist, gilt jetzt nur noch 1/2 jährliche Kündigungssfrist. 3. Diese kann spätestens bis zum 3. Wertag des Juli erfolgen. Selbstverständlich ist eine Kündigung, die noch im Juni ausgesprochen wird, ebenfalls gültig. 4. Gewiß, in diesem Falle haben Sie den Meisungs zu bezahlen.

M. 100. Den Staatsangehörigkeitsausweis haben Sie sich von Ihrer Heimatbehörde zu beschaffen. Auch bei den Holländern halten nur die kräftigsten Naturen aus, da dort wie in Westindien das Klima ein ungesundenes ist.

**Theatervorstellungen.**

Montag den 2. Juli: 175. Abonn.-Vorstellung (3. Serie, weiß).

**Die Tochter des Regiments.**

Romische Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard und Wolfmüd. Musik von Donizetti.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Post. Marie, Marcellenderin . . . . . Fr. Jolar Sulpice, Sergeant . . . . . Fr. Wrede Louis, ein junger Titoler . . . . . Fr. Trann Marzesa von Maggiorivoglio . . . . . Fr. Eshofer Herzogin von Caquiltopi . . . . . Fr. Kuntzschmann Dostenio, Hofmeister der Marzesa . . . . . Fr. Futh Ein Notar . . . . . Fr. Denning Ein Corporal . . . . . Fr. Schumm Ein Bauer . . . . . Fr. Degen Die Handlung ist im 1. Akt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marzesa. Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

**Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Schaupl.-Preise.**

Willei-Verkauf an der Tageskasse von 10—8 (Sonnt. u. Fest- tags von 10 1/2) bis 3 Uhr.

Spielplan: Dienstag: Goldfische. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Hans Heiling. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Die versunkene Glocke. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Carmen. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Das Glück im Winkel. Anfang 7 Uhr.

**Altes Theater.**

Spielplan: Montag bis Freitag: Achlossen. — Sonnabend: Das neue Jahrhundert.

**Küchensettel der städtischen Speiseanstalten.**

Dienstag: Speiseanstalt I (Johannisplatz): Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. Speiseanstalt II (Rosenhalsgasse): Linsen mit Bleuer Birschen.

**Arbeiter! Erwerbt das Leipziger Bürgerrecht.**

Ein Schlüsselbund ist beim Sommerfest der Holzarbeiter gefunden worden und ist im Bureau, Coburger Hof, Bindmühlenstr., abzuholen. [7172]

**Arbeiterlokal.**

In Leipzig ist ein gutgehendes Restaurant mit Tanzsaal besonderer Umstände halber f. 5000 Mk. sofort zu verkaufen. [7182] Davaus Restetierende wollen die selten günstige Gelegenheit benutzen u. ihre Abv. unter H. R. in d. Exp. d. Bl. niederlegen.

**Betten Bettfedern**

à 5 M., 7 M., 8.50 M. 10 M., 12 M. bis 35 M. à Pfd. 30 S., 50 S. bis 3.50 M. Berlin Straße 10, W. Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verk. Thonberg, Kirchweg 5, IV. v.

**Verkauf Einl. acbr. Möb. Burgstr. 9, I.**

Anger, Martinstraße 8, ist zum 1./10. Wohnung mit Hausmannspöhlen zu verm. Fr. Schläpfer, v. verm. Volkst., Schultstr. 22, pt. Möbl. Stube für Herrn Gustav Adolf-Straße 54, III. I. Frdl. Schlafstelle zu vermieten Reudnitz, Kapellenstr. 18, Bnflch. Zu vermieten 2 Zimmer u. Kochofen a. einj. Person. Stützeilg. Mittelstr. 23, I. Große Hofstr. Stube sofort zu verm. Zu erst. Volkmarck, Konradstr. 69, III. I. Frdl. Schlafstelle für Herrn Gohlitz, Halleckstr. 47, III. r. Frdl. Schlafstelle für Herrn zu verm. Reudnitz, 29, S. III. I.

Frdl. Stube als Schlafstelle oder leer sof. zu verm. Connewitz, Teichstr. 13, II. r. Frdl. Schlafst. sof. f. 2 Herrn zu verm. Lindenau, Gumborfer Str. 23, III. I. Frdl. Schlafstelle sofort zu vermieten Georgenstr. 16, IV. I. Frdl. Schlafstelle an Herrn zu verm. Lindenau, Gumborfer Str. 14, III. r. Frdl. Schlafstelle zu vermieten Anger, Willeimstr. 22, IV. W.

Kuh. v. o. N. f. 1. Mt. in Entzichg. Wohn. d. 75 Thal. Meisitz, Entzichg. Lindenstr. 26, I.

**Eliot-Fahrräder!**

Heute Montag abend 9 Uhr Ver- sammlung zur Gründung e. Clubs im Restaurant Schwarzburger Hof, 2.-Neustadt, Mariannenstraße 34.

Bei unserer Abreise von Leipzig sagen allen Freunden und Bekannten [7184]

**Herzlich Lebwohl.**

G. Fell u. Frau.

Da ich keinmal Gelegenheit hatte, mich von dem Aufsichtsrat des Konsum- Vereines Leipzig-Plagwitz zu verabschieden, sage ich denselben hiermit Lebwohl.

**G. Fell.**

**Capnal!**

Sicherster Schutz gegen Motten, Flöhe und Wanzen.

In Dosen à 20 und 40 Pfg. zu beziehen durch die Fabrik pharmaceut. Präparate

Dr. Rossberg & Strauss

Grimaldscher Steinweg 20, I. Fernsprecher 8104. [71782]

Man achte genau auf unsere Schutz- marke und nehme nur Capnalschachteln mit unserer Schutzmarke.

Zu verkauf. bil. Tisch, Stühle, Sessel, d. Volkmarcksdorf, Bogislavstr. 4, Ob. pt.

Gut erhalt. Kinderwagen u. Waagen u. Decke zu verkaufen. Reudnitz, 20, II. I.